

S' is wieder Sommer! Der Refrain des Dauerbrenners „Sommer in der Stadt“ von der Spider Murphy Gang und zugleich Motto des aktuellen KIR-Talks beim Szene Italiener „Il Mulino“ auf der Görresstraße. Mit dabei: Günther Sigl, 70, Sänger, Musiker, Komponist, Texter und Urgestein der Münchner Erfolgsband, und Schauspielerin Nicole Belstler-Boettcher, 54. Jede Menge sommerlicher Delikatessen und Spaßfotos des KIR München Fotografen Sigi Jantz inbegriffen ...



chön, das wir uns hier gemeinsam treffen. Beim KIR-Talk bringen wir Prominente aus unterschiedlichen Bereichen an einen Tisch. Eine Frage gleich an Dich, Nicole: Welche Titel kennst Du von der Spider Murphy Gang?

Nicole Belstler-Boettcher: Da fallen mir natürlich auf Anhieb die bekanntesten ein: „Schickeria“ und „Skandal im Sperrbezirk“. Meine Mutter Grit ist übrigens auch Fan. Sie beide sind für mich Legenden in ihrem Bereich.

Günther Sigl: Das freut mich, ich habe auch Autogrammkarten dabei. *(Lacht)* handelt das Lied.

Sing doch mal, Nicole!

Nicole: Neee. Singen kann ich leider gar nicht, eine gute Sprechstimme, aber ohne jegliches Talent zum Singen. Außerdem hab ich Set-Amnestie, bei Aufnahmen und Interviews habe ich sofort vor Schreck alles vergessen... *(Lacht)*

Günther: Bei der Superstimme.... versteh' ich nicht.

SIGL - MUSIKLEGENDE DER 80ER

Günther: Wir wollten nie Popstars oder berühmt werden, sondern einfach nur

Musik machen und davon leben können, und das hat gut geklappt. Die jungen Leute heute wollen ins Casting und Stars werden. Die Neue Deutsche Welle kam uns da sehr zugute, plötzlich waren deutsche Songs wieder modern. Und wir halt eben auf Bayerisch.

Nicole: Ich wünschte, ich könnte richtig bayrisch, aber als Berliner Exilbayerin liegt mir leider nicht im Blut, auf meines fallen nur die Nichtbayern rein.

Günther: Mundart ist wieder im Kommen!

Die Band hat ganz viele Preise erhalten, u.a. Goldenes BAMBI für die besten Interpreten der Neuen Deutschen Welle, Goldener BRAVO Otto, Schwabinger Kunstpreis, Oberbayerischer Kulturpreis 2107: Wo stehen all diese Trophäen?

Günther: Auch noch vor fünf Jahren die Medaille „München leuchtet...“ Das Bambi steht bei mir im Wohnzimmer überm Fernseher im Regal. Wir mussten sie ja immer aufteilen, da es für die ganze Band meistens nur einen Preis gab. Da gab's manchmal Zoff, wer was haben darf. Wir viele präsentierten weltweit München, das ist eine schöne Aufgabe. Seit neuestem sind wir auch „Ehren-Filser“, eine große Auszeichnung für Münchner.

Die vielen Songs haben Sie geschrieben?

Günther: Ja. Eigentlich bin ich gelernter Bankkaufmann, habe aber 1971 aufgehört und mich ganz der Musik gewidmet.

NICOLE BELSTLER-BOETTCHER MARIENHOF-KULT

Dieses Jahr starten Sie ja wieder voll durch zum 40. Jubiläum. Das Buch „SKANDAL! 40 Jahre Spider Murphy Gang“ ist gerade erschienen, eine neue CD mit taufischen Songs und einem Best off in Arbeit, und am 28. und 29. Oktober gibt es Konzerte in der Olympiahalle. „40 Jahre Spider Murphy Gang & Gäste“ Da kann man nur gratulieren!

Günther: Danke. Und bitte „Du“, bin zwar schon 70, fühle mich aber noch jung! Die Spider Murphy Gang war ja seit den 80iger Jahren und der Neuen Deutschen Welle nicht untätig, wir hatten ständig Auftritte, auch wenn die Bandmitglieder gewechselt haben. Außer mir hat nur Barney Murphy seit den Anfängen überlebt. *(Lacht)*

Es wird neue Songs geben, daran arbeite ich gerade, erfinde mich aber nicht neu. Einer meiner neuen Songs heißt „Der Partygast“, da nehme ich diese Event-Gänger auf die Schippe.

Wir sind schon sehr gespannt.

Günther: Nicole, wo sieht man Dich im Fernsehen?

Nicole: 17 Jahre lang war ich im „Marienhof“ die Sandra Behrens. Das war eine tolle Zeit, ich bin kurz vor der Einstellung 2011 ausgestiegen.. Wir waren wie eine Familie. Inzwischen mache ich Synchron und spiele hauptsächlich Theater, bin sogar schon für 2019 gebucht. Hauptsächlich Boulevardstücke wie „Omnia Superstar“ „Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt“ oder „eine ganz heiße Nummer“. Im Fernsehen gibt es in meinem Alter eher weniger zu tun, da dreh ich leider grade nur noch kurze Sachen „Gastauftritte...“ aber wer weiß, was da noch kommt, wenn ich noch älter werde ;)

Günther: Ich bin nicht so der Fernsehgucker. Ich hab ziemlich viel zu tun, außerdem treten wir viel auf. Ich lebe zuhause eher abgeschnitten und gehe kaum fort. Früher war ich schon der Kneipengänger, da sind wir viel rumgezogen, hauptsächlich in Musikkneipen.

Die Künstler-Gene liegen bei Euch in der Familie. Deine Mutter Grit Boettcher ist ja eine begnadete Schauspielerin, hat Ende der Siebziger 91 Folgen lang in „Ein verrücktes Paar“ mit Harald Juhnke die Nation zum Lachen gebracht ... Was hat sie Dir mit auf den Weg gegeben?

Nicole: Werte, und Herzlichkeit. Und das zu erreichen im Leben, was man will. Mit meinem Bruder Tristan, der das Kunst-&Kultur-Magazin „Platea“ herausgibt, lebe ich ja wieder bei ihr im Haus. Allerdings hat jeder seine eigene Wohnung, seinen eigenen Bereich – aber wir passen alle gut aufeinander auf-oder helfen uns auch mal, wenn jemand von uns beruflich unterwegs ist. Nähe und Abstand in gesundem Maß.

So, wir bräuchten dann noch ein Foto im Stehen mit Euch.

Günther: O je!

Nicole: Ich mag kleinere Männer, an meinen Ex habe ich auch im Sitzen beim Kennenlernen mein Herz verloren, erst beim Aufstehen merkten wir den Größenunterschied.